

Ersatzbau Ustria Triel

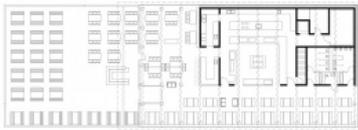
Das gut besuchte aber inzwischen in die Jahre gekommene Bergrestaurant Triel ist einem Neubau gewichen. Bei dieser Gelegenheit ist ebenfalls der Standort leicht verschoben worden, wodurch die Zirkulation der Schneesportler zwischen Pisten und Seilbahnstationen verbessert wurde. Zusammen mit den Sesselbahnstationen setzt der Neubau die markanten Akzente der touristischen Infrastruktur. Dazu ermöglicht der neue Standort einen topographisch besseren Zugang zu den Sesselbahnen sowie zur Talabfahrt, wobei die bestehende Zufahrt zum Restaurant unverändert genutzt werden kann. Der längs zum Hang stehende, rechteckige Baukörper liegt im Sockelbereich teilweise im Terrain und wird südwestlich nahtlos zur Aussichtsterrasse verlängert. Das asymmetrische, beidseitig geneigte Dach öffnet den Baukörper zum Berg und zum Tal, was optisch durch eine offene Fassade im Erdgeschoss verstärkt wird. Dadurch nimmt der Neubau einerseits die Topographie der Landschaft auf, andererseits werden ungeahnte Ausblicke in das „Tal des Lichts“ und optimale Lichtverhältnisse im Innenraum geschaffen. Das Sockelgeschoss sowie der Kern im Erdgeschoss werden in aufgerautem Sichtbeton ausgeführt. Eine Holzkonstruktion (einheimische Fichte) komplementiert das Erdgeschoss. Entlang der vollflächig verglasten Südwest- und Südostfassade sind im Inneren Massivholzstützen im Abstand von 2.70m angeordnet. Darauf liegen die ca. 1m hohen, sichtbaren Brettschichtholzträger mittels Gabellagerungen auf und prägen den räumlichen Ausdruck des Holzdaches. Im Bereich des Kerns wird die äusserste Fassadenschicht weitergezogen, die Verglasung jedoch durch liegende massive Holzbalken ersetzt. Die Dachform nimmt Bezug auf den Grundriss: der tiefste Punkt der Träger liegt in der Eingangsachse bzw. in der Flucht der Kernwand und ermöglicht dadurch eine durch Konstruktionselemente definierte räumliche Differenzierung von bedientem und nicht-bedientem Restaurant. Diese sind entlang der Südwest- bzw. Südostfassade angeordnet und umschliessen den Kern, in dem sämtliche Nebenräume sowie Treppen und Aufzug angeordnet sind. Im Untergeschoss befinden sich entlang der Südostfassade drei Personalzimmer und weitere Nebenräume. Der Neubau soll sich dank ortstypischem Aufbau und schlichter Materialisierung aber auch mit seiner speziellen Dachform an diesem Standort unauffällig und harmonisch in die Umgebung und die Berglandschaft einfügen. Konstruktion Die Ustria Triel liegt auf einer leicht abfallenden Geländeterrasse auf 1600 m.ü.M. Das in Ortbeton und Mauerwerk konzipierte Untergeschoss ist teilweise im Gelände versenkt und bildet den Sockel für die Holzkonstruktion des Restaurants im Erdgeschoss. Die Primärkonstruktion des Holztragwerkes im Erdgeschoss bilden die über 2 Felder gespannten Brettschichtholzbinder im Abstand von 2.7m. Die Binder sind parallel zur Dachform mit Gefälle zur Mitte ausgeführt und liegen an den Fassaden auf Holzstützen und in der Gebäudemitte auf einer Betonwand oder vereinzelt auf Holzstützen. Im Tiefpunkt, an der Schnittstelle zur Betonkonstruktion, sind die Binder aus konstruktiven Gründen mit einem biegesteifen, verdübelten Stahlschuh verbunden. Die massiven - aus 4 einzelnen Schnittholzquerschnitten von 20x20cm - zusammengesetzten Stützen überblatten am Kopf die Binder und geben dem Knoten die erforderliche Querstabilität. Die quer zwischen die Binder gespannte Sekundärkonstruktion ist als Rippenquerschnitt in Holzelementen ausgebildet. Auf der Eingangsseite des Gebäudes wurden die Elemente als auskragender Träger über 2 Binder geführt und in ihrer Stärke den statischen Anforderungen angepasst. Dank des hohen Vorfertigungsgrades konnte in einem kurzen Zeitfenster von 2 Wochen die Tragkonstruktion aufgerichtet und die Gebäudehülle im Wesentlichen geschlossen werden.

Teilnahme:	Prix Lignum 2015
Projektstandort:	7144 Vella GR
Fertigstellung:	2014
Projektetails:	Hotel/Restaurant

Vorwiegend verwendetes Holz: Fichte
Art der Holzanwendung: naturbelassen
Projektträger / Bauherrschaft: Bergbahnen Piz Mundaun AG, Sepp Brunner, Surcuolm
Architektur / Planung: schneller caminada architekten, Marcel Caminada, Trin
Ausführung Holzarbeiten: Coray Holzbau AG, Markus Coray, Ilanz
Ingenieur: Liesch Ingenieure, Marco Liesch, Chur
Weitere: Alig Holzkultur, Claudio Alig, Vrin



Nordwest Ansicht.



Grundriss EG.



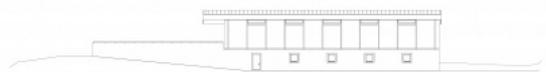
Fassade West.



Südwest Ansicht.



Grundriss UG.



Fassade Süd.



Panorama ins Tal des Lichts.



Räumliche Differenzierung durch die Dachform.



Sichtbeton gekratzt.



Kern Erdgeschoss innen.